

## Es fehlt an Wertschätzung

A5-Westast: Offener Brief an Regierungsrat Christoph Neuhaus

Kürzlich habe ich in der Zeitung lesen müssen, dass Sie und die Behördendelegation beschlossen haben, den Dialogprozess des A5-Westastes thematisch einzuschränken. Dass die Auswirkungen auf die Umwelt, die Wirtschaft und die Bevölkerung in Ihren Augen nicht mehr wichtig erscheinen, bestürzt mich. Sie wollen einfach eine Verkehrslösung für Autos durchdrücken.

Allerdings kennen wir das bereits vom früheren Prozess, welcher tausende Menschen bei den Demonstrationen auf die Strasse getrieben hat. Auch fehlt es an Wertschätzung unserer Arbeit in der Dialoggruppe! Meine Kolleginnen, Kollegen und ich haben ohne Lohn hunderte von Stunden aufgewendet, um ein riesiges Desaster des A5-Westastes abzuwenden und Lösungen zu suchen, welche für Biel und die Region akzeptabel sind.

Sie hingegen haben uns mit Infrakom ein einseitiges Sekretariat mit hohen Lohnkosten (Stundenlohn von 185 bis 220

Franken) angeheuert. Ebenso sind die Experten, welche uns Gutachten liefern sollen, überbezahlt und benötigen zwei Monate Zeit, um einen Kostenvoranschlag auszuarbeiten!

Wenn wir schon bei den Finanzen sind: Wussten Sie, dass die Betonfirmen um Biel und dem gebauten A5-Ostast, pro Kubikmeter Beton 35 Franken mehr verlangen als in Zürich? Bei den Betonmengen des Ostastes sind das einige zusätzliche Millionen Franken, die die Betonfirmen mit unseren Steuergeldern und dem Segen der Berner Regierung verdient haben!

Wir sind weiterhin bereit, uns für eine gute Lösung in der Westastfrage zu engagieren. Dies bedeutet jedoch, dass wir die wichtigsten Parameter, welche den A5-Westast betreffen, unbedingt einbeziehen müssen. Ein Abbruch des Dialogs hätte zur Folge, dass es noch grössere Demonstrationen in unserer Region geben würde. Ich hoffe, von Ihnen positivere Rückmeldungen zu hören oder zu lesen als indirekt über die Presse.  
*Alfred Steinmann, Stadtrat SP, Präsident Gruppe S, Mitglied der Dialoggruppe*

Info: [leserbriefe@bielertagblatt.ch](mailto:leserbriefe@bielertagblatt.ch)